



Medienkonferenz **Bern schaut hin - Meldetool und Kampagne gegen Sexismus und Queerfeindlichkeit** vom Montag, 24. April 2023

REFERAT VON SCARLETT NIKLAUS, LEITERIN BEREICH SOZIOKULTUR, FAMILIE & QUARTIER STADT BERN

Es gilt das gesprochene Wort

Wie die Dachkampagne zielen auch die Teilprojekte im Rahmen von «Bern schaut hin» darauf ab, die Kompetenzen von Jugendlichen, jungen Erwachsenen, Fachpersonen, aber auch Akteur*innen im Nachtleben zu stärken. Sie sollen erkennen, wenn sexistische oder queerfeindliche Situationen entstehen, und unterstützend handeln können.

Mit dem öffentlichen Raum und dem Nachtleben wurden für zwei Teilprojekte Handlungsfelder gewählt, aus denen Betroffene besonders häufig von sexistischen, queerfeindlichen und sexualisierten Belästigungen berichten und die sich auch in der Kampagne «Bern schaut hin» spiegeln. Ein drittes Teilprojekt wird vom Trägerverein offene Jugendarbeit der Stadt Bern (toj) verantwortet und in Angeboten der offenen Jugendarbeit umgesetzt. In diesem Setting sind die Voraussetzungen für eine vertiefte thematische Auseinandersetzung mit der Zielgruppe gegeben.

Damit Sie sich ein konkretes Bild machen können, präsentiere ich Ihnen eine Auswahl an Massnahmen:

- Sowohl Jugendliche, junge Erwachsene und Fachpersonen werden darin geschult, Situationen, in denen Belästigungen geschehen, zu erkennen. Sie werden darin bestärkt, Selbstwirksamkeit zu erfahren und unterstützend zu handeln. Natürlich sind die Weiterbildungen auf die entsprechenden Zielgruppen und Bedürfnisse zugeschnitten.
- Jugendliche und junge Erwachsene erhalten Beratung und finanzielle Unterstützung zur Umsetzung von Kunst- und Kulturprojekten zu den Themen sexuelle Integrität und Schutz vor sexueller Gewalt im öffentlichen Raum (Aktionen, Performances etc.). Dadurch wird die Sichtbarkeit der Thematik im (halb-)öffentlichen Raum gestärkt und die offene Auseinandersetzung gefördert.
- Das Pilotprojekt gegen sexualisierte Gewalt im Nachtleben will klären, welche Massnahmen sich für Betriebe eignen, sexualisierte Gewalt nachhaltig zu reduzieren.
- Der toj hat einen Methodenkoffer zusammengestellt, um das Thema sexuelle Integrität und sexualisierte Gewalt altersgerecht mit der Zielgruppe zu bearbeiten. Die Fähigkeiten, eigene Grenzen und diejenigen des anderen zu erkennen und zu benennen, werden gestärkt.

Die Projekte werden in Zusammenarbeit mit verschiedenen Partner*innen entwickelt und von einer Begleitgruppe von Jugendlichen und jungen Erwachsenen reflektiert.

Weitere Informationen zu den Projekten werden auf der Website laufend ergänzt.